

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

255 (31.10.1913) Zweites Blatt

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 31. Oktober.

Zum Gemeindehaushalt der Stadt Karlsruhe im Jahre 1912.

Im Anschluß an unsere früheren Mitteilungen zum städtischen Rechnungsjahresbericht für 1912 geben uns noch folgende Mitteilungen zu, die von Interesse sein dürften.

Die Wirtschaftseinnahmen der Stadtkasse des Jahres 1912 betragen 11,1 Millionen Mark, unter denen 4,5 Millionen Mark Umlagen enthalten sind. Die gewerblichen Betriebe (Gaswerk, Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Rheinhafen, Straßenbahn) lieferten 2,6 Millionen ab; von Gebäuden und Grundstücken erscheint ein Einnahmeposten von 1 Million Mark. Die Einnahmen sehen sich daher zu 41 Proz. aus Umlagen, zu 24 Proz. aus den Ablieferungen der gewerblichen Betriebe, zu 9 Proz. aus Gebäuden und Grundstücken zusammen, während sich der Rest mit 26 Proz. auf die sonstigen Einnahmeposten, wie Verkehrs-, Bergbau- und Warenhaussteuern, Verbrauchssteuern, Gebühren für Einrichtungen der Gemeindebeamten, und für besondere Anlagen und Vergleichen, verteilt.

Den Einnahmen stehen Ausgaben im Gesamtbetrage von 10,3 Millionen Mark gegenüber. Der Hauptanteil ist zur Verzinsung und Tilgung der Schulden mit 2 1/2 Millionen Mark = 24 Proz. zu verwenden; alsdann erfordern Mittel- und Volksschulen 2,3 Millionen Mark = 22 Proz., die Unterhaltung der Wege, Plätze 1,3 Millionen Mark = 12 Proz., die Gemeindeverwaltung 1,1 Millionen Mark = 10 Proz., die Armen- und Krankenpflege 0,9 Millionen Mark = 9 Proz.

Die Ausgaben haben sich in den letzten Jahren wesentlich rascher vermehrt, als die Einnahmen. Die Gesamtausgaben sind nämlich seit 1909 von 8,5 Millionen auf 10,3 Millionen gestiegen, während die Wirtschaftseinnahmen ohne Umlagen nur eine Steigerung von 6 Millionen auf 6,7 Millionen erfahren haben. Wesentlich ist auch der Umstand, daß sich in dieser Zeit die am Jahreschluß nicht bezahlten Einnahmeposten gerade verdoppelt haben. Die Einnahmehinterzettel betragen nämlich 1909 563 000 Mark, 1912 1,1 Millionen Mark. Auch hierin kommt die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zahlenmäßig zum Ausdruck.

Der Wirtschaftszustand hat eine Verminderung von 75 895 Mk. erfahren, da Mittel für die durchgeführte Aufrechterhaltung der Bezüge der Beamten und Arbeiter im Voranschlag 1912 nicht vorgesehen wurden, obwohl man sich in den Gemeindefolgen über diese Maßnahmen schlüssig war. Der Aufwand bezifferte sich auf 175 100 Mk. (Beamte 90 500 Mk., Arbeiter 84 600 Mk.). Der Wirtschaftszustand wäre sonst um etwa 100 000 Mk. gestiegen. Wie in früheren Jahren sind auch 1912 wieder die Mehrerträge der städtischen Werke, Ertrügnisse an vorgeesehenen Pflanzungen und Ertrügnisse an den Zuschüssen für Krankenhaus, Stadtgarten und Badeanstalten am Ueberzuch wesentlich beteiligt. Der Rheinhafen und die Straßenbahn rückten erstmals in die Reihe der Ueberzuchbetriebe ein. Eine erhebliche Verminderung trat bei dem Elektrizitätswerk ein, das 1911 227 000 Mk., 1912 aber nur 63 080 Mk. über den Voranschlag ablieferte. Der Grund liegt neben der gespannten Auffassung des Voranschlags in der Mehrerzeugung von Kohlen und beträchtlichen Ausgaben für Neuankünfte, von denen die Wirtschaft erst später entsprechende Gegenwerte erhält. Infolge der Herabsetzung des Strompreises von 50 auf 40 Pf. pro Kilowattstunde ist natürlich auch der Verdienst gesunken. Der Mehrertrag gleicht diesen Verlust vorerst nicht aus. Die Straßenbahn wird nur vorübergehend Ueberzuch abliefern, da nach Art der Rechnungsführung die sofortige Bezahlung der Straßenbahnkasse mit den Zinsen und Tilgungsbeträgen für die in den letzten zwei Jahren für die Straßenbahn betrieblenen Anlehensmittel nicht erfolgt.

Neben der ordentlichen Wirtschaft gibt der Rechnungsjahresbericht eine Uebersicht über die aus Anlehensmitteln im Jahre 1912 befristeten außerordentlichen Ausgaben. In der Hauptsache sind dies Verwendungen zum Ankauf von Liegenschaften, zur Herstellung von Straßen, für öffentliche Anlagen und Plätze, Entwässerungsanlagen, Schulhausneubauten, sowie die außerordentlichen Ausgaben auf die gewerblichen Betriebe (Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, Rheinhafen, Straßenbahn, Schlachthof und Viehhof). Die Summe der genehmigten außerordentlichen Kredite belief sich auf 26,8 Millionen Mark. Bemerkend wurden im Jahre 1912 hiervon 4,6 Millionen Mark. Unter Hinzurechnung der Verwendungen in früheren Jahren ergibt sich eine Gesamtverwendung von 13 Millionen; die Rest-

credite betragen daher noch 12 Millionen und verteilen sich auf 146 verschiedene Kreditposten.

Der Fonds der Anlehensmittel hatte daher 1912 starke Ansprüche zu erfüllen. Zu diesem Zwecke wurden bei der Karlsruher Lebensversicherung 8 Millionen und bei der Gothaer Lebensversicherungsbank 2 Millionen Mark aufgenommen. Am Jahreschluß 1912 war über den Betrag von 13 Millionen Mark mehr verfügt, als Deckungsmittel in dem Anlehensfonds vorhanden waren. Inzwischen ist 1913 ein neues Anlehen von 7 Millionen Mark begeben worden.

Die Schulden beliefen sich am Jahreschluß 1912 auf 46 Millionen Mark, denen nach der getätigten gebotenen Berechnung ein Vermögen von 60 Millionen Mark gegenübersteht, weshalb sich ein Reinerbmögen von 14 Millionen Mark ergibt. Zieht man aber die Wertverluste in Betracht, so beträgt das wirkliche Reinerbmögen der Stadtgemeinde 80,5 Millionen, zu denen noch 3,7 Millionen Vermögen der Sparkasse und der weltlichen Ordensstiftungen hinzukommen. So erfreulich diese Tatsache an und für sich ist, darf doch nicht außer Acht gelassen werden, daß gerade in der Jetztzeit an die Stadt sehr große Anforderungen herantraten und die Schuldenlast eine ganz wesentliche Erhöhung erfahren wird. Die im Jahre 1913 aufgenommenen 7 Millionen Mark reichen nicht einmal aus, um die Ende 1912 bewilligten Unternehmungen auszuführen. Im Jahre 1913 sind aber ganz namhafte Aufwendungen für Straßenherstellungen, Erweiterung der Straßenbahn u. a. im Betrage von nahezu 4 Millionen Mark beschlossen worden, es liegen ferner noch Vorlagen von 1,2 Millionen Mark zur Beschlußfassung des Bürgerausschusses vor, weshalb die Ungünstigkeit auf Ende dieses Jahres ganz bedeutend werden und sich der Aufwand für den Schuldendienst noch beträchtlich steigern wird. Die bereits im Frühjahr ds. Js. angekündigte Umlagerhöhung dürfte daher wohl nicht ausbleiben.

* Große Kunstausstellung Karlsruhe 1915. Unter den Vorbereitungsarbeiten für die große Kunstausstellung, welche die Stadt Karlsruhe zur Feier ihres Stadtjubiläums im Jahre 1915 veranstalten wird, steht gegenwärtig die Ausführung des monumentalen Ausbaus des Festplatzes vor der Festhalle bilden. Es wird zum Teil noch auf das alte Bahngelände zu stehen kommen. Nachdem mit der Verlegung des Hauptbahnhofes der Bauplatz nunmehr, abgesehen von der Altbahn, frei geworden ist, steht der Beginn der Ausführungsarbeiten unmittelbar bevor.

Stiftungsfeier des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Am verflochtenen Sonntag feierte die Filiale Karlsruhe des Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verbandes im großen Saale des „Kühlen Krug“ ihr 9. Stiftungsfest. Der große geräumige Saal, sowie die Galerie waren dicht besetzt, gewiß ein sicheres Zeichen, daß der Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband die Sympathie der städtischen Arbeiter besitzt. Das ging auch aus den Ausführungen des Vorsitzenden in seiner Begrüßungsansprache hervor. Als vor 9 Jahren mit einem Stamm von 25 Kollegen die Filiale gegründet wurde, herrschte von Anfang an ein steter Kampf um die wirtschaftliche Besserstellung der städtischen Arbeiter; einleitend war die Organisation der Stadterhaltung ein Dorn im Auge und andererseits suchten die städtischen Arbeitervereine einen Teil in die Organisation zu treiben. Aber durch ruhige und zielbewußte Arbeit gelang es dem Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband, sich durchzusetzen und für die städtischen Arbeiter eine wirtschaftlich bessere Lage herbeizuführen. Es würde hier zu weit führen, alle Erfolge und Verdienste anzuführen zu wollen, die sich der Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband um die städtischen Arbeiter erworben hat. Die städtischen Arbeiter haben auch nach und nach eingesehen gelernt, daß nur im Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband ihre Interessen mit Nachdruck vertreten werden. Heute zählt die Filiale Karlsruhe weit über 500 Mitglieder, das ist ein Fortschritt, der beachtenswert ist und am besten zeigt, daß der Verband des Vertrauens der städtischen Arbeiter besitzt. — Die Stiftungsfeier belief in allen Teilen äußerst schön und gelungen. Die fröhlichen Weisen einer tüchtigen Musikkapelle trafen bei den Anwesenden bald die rechte Feststimmung hervor. Weiter

hatten der Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts“ und der Mandolinenklub „Edelweiß“ ihre Mitwirkung zugesagt, die mit ihren präzis zu Gehör gebrachten Beiträgen reichen Beifall ernteten und sich auch zu verschiedenen Dreingaben versehen mußten. Für den Humor sorgte Kollege Kestler, in dem der Verein einen vorzüglichen Humoristen besitzt, der mit seinen Vorträgen die Lachmuskeln der Anwesenden auf harte Proben stellte; er rief wahre Beifallsstürme hervor. Den Schluß der Veranstaltung bildete ein Ball. Alles in allem kann man sagen, daß es eine schöne und wohlgeungene Veranstaltung war, mit deren Verlauf der Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband voll und ganz zufrieden sein kann. Es sei allen denen, die zur Verschönerung des Festes beigetragen haben, an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen.

Von der Technischen Hochschule. Herr Dr. Ing. Martin Gsell aus Weß ist mit Genehmigung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts die venie legendi (das Recht, Vorlesungen zu halten), als Privatdozent in der Abteilung für Architektur für das Fach der Statik der Hochbauanstalt an der Technischen Hochschule dahier erteilt worden.

Zur Einleitung der Richard Strauß-Woche wird im Hoftheater am Sonntag, 9. November, vormittags 11 1/2 Uhr, Herr Dr. Leopold Schmidt von Berlin einen Vortrag über Dr. Richard Strauß und die beim Straußfeste im Hoftheater und in der Festhalle zur Aufführung gelangenden Werke halten. Eintrittspreise für diesen Vortrag 30 Pf. bis 2 Mk. Inhaber von Sonderabonnementskarten für die Strauß-Woche zahlen bei dem Vortrag halbe Preise. (Siehe Theaterzettel.)

Aus der Partei.

März, 28. Okt. Sozialdem. Verein. Am Sonntag, 2. November, nachmittags 1/2 11 Uhr, Mitgliederversammlung im „Löwen“ mit Berichterstattung vom deutschen Parteitag, sowie Erledigung wichtiger Angelegenheiten. Es ist Pflicht jedes Parteigenossen, zu erscheinen. Auch Volkshreundlicher sowie Freunde unserer Sache sind freundlichst eingeladen.

Am 26. Okt. Am kommenden Samstag findet in der „Blume“ Wahlvereinsversammlung statt, wozu sämtliche Genossen erscheinen möchten, der Anfall der vergangenen Landtagswahl muß den Genossen ein Ansporn sein, sich von nun an mehr der politischen Arbeit zu widmen als bisher, um die Scharte bei den nächsten Wahlen wieder auszuweichen und erwartet deshalb der Vorstand vollzähliges Erscheinen aller Genossen.

Totenliste der Partei. Im Alter von 83 Jahren starb am 28. Oktober in Detmold der Vorsitzende des Sozialdemokratischen Vereins für das Fürstentum Lippe, Gen. Wilh. Egggen. Der Verstorbenen genoss das Vertrauen der Parteigenossen in hohem Maße. Als Landtagskandidat unterlag er bei den letzten Wahlen mit nur 26 Stimmen Minderheit.

Kommunalpolitik.

i. Bürgerausschussung in Amlingen. Am letzten Freitag fand eine Bürgerausschussung statt. Als 1. Punkt stand „Geländeverkauf an die Zellulosefabrik Nagau“ auf der Tagesordnung. Es handelt sich hierbei um Allmendgelände im Gemeinwesen „Wedenreuth“ in der Nähe der Zellulosefabrik. In der vorigen Sitzung wurde dieser Verkauf abgelehnt; der Bürgerausschuss gab aber offenbar nunmehr dem Druck der hiesigen Bürgerschaft, die in ihrer großen Mehrheit für den Verkauf ist, nach und genehmigte nun einstimmig den Verkauf. Das Gelände soll zur Vergrößerung der Fabrik dienen. Es entstehen der Gemeinde durch Verkauf dieses Geländes infolge der kommenden Vergrößerung der Steuerkapitalien sowie auch der Bürgergemeinde Einnahmen, die man in heutiger Zeit nur willkommen heißen muß. — Als zweiter Punkt wurde ein „Kredit zur inneren Ausstattung mit Bänken und Schulmöbel für das hiesige neue Schulhaus“ gefordert, der in Höhe von 15 000 Mk. mit allen gegen eine Stimme (Zul. Ruf) genehmigt wurde. — Der dritte und letzte Punkt betraf die „Festsetzung des Gehalts für den Diener im neuen Schulhaus“. Der Gemeinderat hat für diesen Dienst 1500 Mk. angesetzt, was ebenfalls die Zustimmung des Bürgerausschusses fand. Der Schuldiener bezieht somit in hiesiger Gemeinde das höchste Gehalt aus der Gemeindekasse und zwar erhält er 300 Mk. mehr als der Bürgermeister und Verwaltungsschreiber, 650 Mk. mehr als der Grundbuchschreiber und 800 Mk. mehr als der Gemeindeführer; es ist somit das Amt eines Schuldieners, wenn man von der finanziellen Seite die Sache betrachtet, viel wichtiger, wie eines der genannten Gemeindeführer. Man sieht hier deutlich, daß in den Landgemeinden vielfach die Bezahlung der Gemeindeführer von der politischen Seite aufgesetzt wird, was dann in einer Gemeinde, in der sich drei annähernd gleich starke Parteien gegenüberstehen, zu den oben geschilderten Zuständen führt.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Parteil, Letzte Nachrichten: Wilhelm Koll; für Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Aus dem Lande und Neues vom Tage: Hermann Kadel; für Kommunalpolitik, Aus der Stadt und Heilbronn: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Advertisement for C. Korintenberg shoes. It features an image of a leather shoe and text: 'Empfehle Holzstiefel mit Filzfutter und Holzgaloschen in guter Qualität 4417 zu billigen Preisen. Holzstiefel 2 Schnallen, mit Filzfutter, Nr. 36/41 per Paar 1.98. Holzstiefel 2 Schnallen, mit Filzfutter, Nr. 42/48 per Paar 2.45. Holzstiefel 1 Schnalle, mit Filzfutter, Nr. 36/41 per Paar 2.25. Holzstiefel 1 Schnalle, mit Filzfutter, Nr. 42/48 per Paar 2.45. Holzgaloschen Nr. 36/39 88, Nr. 40/47 98.

C. Korintenberg Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Advertisement for 'Lodenjoppen' (wool trousers) by Richard Fahr. Text: 'Lodenjoppen nur eigenes Fabrikat. Feldberg M 9.80. Schneekoppe M 11.—. Pilatus M 13.—. Richard Fahr Kronenstr. 46. Tel. 3067. Sonntag, den 2. und 9. November (Mess-sonntage) geöffnet von 11—6 Uhr. 4419

Die kälterwerdende Jahreszeit bedingt warme Kleidung. Unsere

Costume- und Mantelstoffe

sind hinsichtlich Schönheit und Qualität unerreicht, dazu unsere bekannt niedrigen Preise. Für Hausschneiderei unser beliebtes Schnittmuster „IDEAL“. Erstklassige Futterstoffe, Zutaten und Besätze.

Sie kaufen am vorteilhaftesten im Spezial-Geschäft von

Mehle & Schlegel

Kaiserstr. 124b gegenüber Hofapotheke Kaiserstr. 124b

Nach auswärts kostenloser Musterversand.

4407



Wie das Futter,
So die Butter.
Manchem Bauer
Wird sie sauer!
Ist sie fett u. ist sie süß,
Ist sie teuer ganz
gewiß.
Nimmt man sie von
hundert Orten,
Hat man sicher
hundert Sorten!

Doch im ganzen weiten Reich
Ist Palmona immer gleich!

Dr. Schlink's
Palmona
Pflanzen-Butter-Margarine

IVO PUHONNÝ.

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Die vierteljährliche

General-Versammlung

findet am Sonntag, den 9. November, mittags 2 Uhr, in der Gewerkschafts-Zentrale statt.

Tagesordnung:

1. Tätigkeits- und Kassenbericht vom 3. Quartal.
2. Beratung der eingelaufenen Anträge.

Anträge, welche zur Beratung kommen sollen, müssen bis Montag, den 3. November, bei der Ortsverwaltung eingereicht werden.

Nach § 4 Absatz 1 des Ortsstatuts setzt sich die General-Versammlung aus sämtlichen Verbandsfunktionären (Vertrauensleute und Einlassierer) zusammen und sind dieselben verpflichtet, die Generalversammlung zu besuchen.

Die Ortsverwaltung.

Teleph. 1715. Billigste Bezugsquelle für Teleph. 1715.

sämtl. Schneiderartikel

Furnituren, Bügelösen und sämtl. Bügelutensilien.

Peter Mees, Karlsruhe, Herrenstraße 42.

D. Damenjackenfutter in grosser Auswahl.

Hohe Preise

für getragene

Herren- und Damenkleider
Schuhe, Stiefel usw. zählt und
bittet um Offerten

Weintraub, Kronenstr. 52

Verkaufe und Kaufe

fortwährend neue
und getragene
Herrenkleider, Schuhe, Stiefel,
blaue Arbeitsanzüge, gebr. Uhren,
Waffen, Gold und Silber,
 Brillanten, Zahngebisse, Pfand-
scheine, Möbel, Reiselöffel. 196

Erstes größtes An-
u. Verkaufsgeschäft
Markrafenstr. 22. Tel. 2015.

„Augen-Muskel- Nerven-Stärker“

Enz.-Brantwein Nr. 8336 à 1.00
Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20
Strauss-Drogerie in Mühlburg

KNOPF'S Serientage

95 1.95 2.95

sind etwas 4414

Außergewöhnliches!

Unsere Geschäfts-Räume sind Sonntag, 2. Nov. von 11-4 Uhr geöffnet.

Die billigste Quelle

in getragenen Anzügen,
Schuhe, Leberzieher v. 4 M.
an, Ufster u. sowie beste Ge-
legenheitskäufe in Schuh-
waren findet man in dem An-
und Verkauf-Geschäft von

Arnold Schap,
Zähringerstraße Nr. 38.

Grosse Straßburger 1 Mk.-Lotterie

Ziehung sicher 8. Nov.

Gesamtw. d. Gewinne:

40 000 Mk.

Hauptgewinn

10 000 Mk.

Grosse Badische

Rote Geld-

Lotterie

2220 Geldgew. und 1 Prämie bar Geld

37 000 Mk.

Mögl. Höchstgewinn

15 000 Mk.

Ziehung sicher 22. Nov.

Lose je 1 M., 11 L. 10 M.,

Porto und Liste je 25 S.

empfehl. Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langstraße 107.

Filiale: Kohl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe: Carl Götz,

Hebelstr. 11/15, E. Flüge

Freie Turnerschaft Karlsruhe

Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.

Montag, den 3. November 1913, abends 7/9 Uhr,

im Vereinslokal:

Ordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahmen und Vereinsmitteilungen; 2. Geschäfts-, Turn- und Kassenberichte; 3. Anträge; 4. Neuwahl des Turnrats; 5. Weihnachtsfeier und Verschüdenes. 4284
Anträge sind bis einschl. 31. Oktober schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Generalversammlung für die fernere Entwicklung des Vereins laden wir die verehrl. Mitglieder dazu ein und bitten um möglichst vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Der Turnrat.

Gelegenheitskauf.

Die Restbestände in fertiger Herrengarderobe der Firma Adolf Stein hier, werden zu spottbilligen Preisen abgegeben als:

Leberzieher, Mäntel (auch Ufster), sowie Anzüge für Herren, Jünglinge und Knaben, Sacco und Westen und Hosen und Westen, Fantasie-Westen, Blusen und Wasch-Anzüge für Knaben, Capes etc.

Leop. Gräber, Auktionator
Hardtstraße 27. — Telefon 2291. 4411

Extra-Angebot!

Herren-Stiefel

breite Formen, Rindbox, prima Ausführung

Herren-Stiefel

braun Chevreaux, unsort.

Knaben-Stiefel

in Rindbox, moderne Ausführung

Damen-Stiefel

Chevr., Derby mit Lackkappe, amerik.

4415

Josef Ettlinger

Kaiserstrasse Nr. 48.

An beiden Meß-Sonntagen geöffnet.

Wasche mit

Henkel's

Bleich-Soda.

ACHTUNG

Sammeln Sie die in jeder der W/ven-Schachtel liegenden Prospekte mit der Abbildung der

BONBONNIERE. Wer 20 dieser Prospekte einleitet erhält eine reizende Bonbonniere. Gratis

Verlangen Sie überall WYBERT

Reklame-Marken in allen Apotheken & Drogerien sind Wybert-Tabletten für Mk. 1.- erhältlich

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

Die vergessenen Sammlungen aufgebracht worden. Die großartigste geplante Verfertigung der weiten individuellen Gebiete durch weltliche Werke. Die Gasse, die die englischen Werke den Eingeborenen angedeihen lassen können ist, ohne unermesslich und deshalb weitere Hilfe beizubringen

Kleine Nachrichten. Die Arbeiterblätter zum Verhängnis des Gegenüberstehens